

## **Ergebnisprotokoll der 8. Sitzung des Beteiligungsbeirates am 8. Juni 2021**

Ort: Digitale Webex-Konferenz; Beginn: 18:00 Uhr, Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Teilnehmende: 6 Teilnehmende aus der Gruppe der Bürger\*innen, 2 Teilnehmende aus der Gruppe der Stadtverordneten, 4 Teilnehmende aus der Gruppe der Verwaltung sowie Geschäftsführung und Mobilitätsbeauftragte

### **Tagesordnungspunkte**

1. Begrüßung neuer Mitglieder im Beteiligungsbeirat
2. Information zu Planungen für Fahrradabstellplätze Pilgrimstein 19
3. Information zur Machbarkeitsstudie Untertunnelung der B3A
4. Zwischenbilanz zur Arbeit des Beteiligungsbeirates
5. Information zur nächsten Erweiterung der Vorhabenliste sowie weitere Sitzungstermine 2021
6. Verschiedenes

### **TOP 1: Begrüßung neuer Mitglieder im Beteiligungsbeirat**

Die Anwesenden werden begrüßt und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Moderation der Sitzung wird durch die Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates sowie zwei Teilnehmende aus der Gruppe der Bürger\*innen übernommen.

Seit Beginn der Arbeit des Beirates sind fünf Mitglieder aus der Gruppe der Bürger\*innen ausgeschieden aufgrund von Wohnortwechsel, Alter, zeitlicher Belastung und anderen Gründen. Dafür sind Stellvertreter\*innen in den Beirat aufgerückt.

Die neue Leiterin des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz ersetzt den früheren Leiter als Stellvertreterin des Fachbereichsleiters Planen, Bauen, Umwelt.

Aufgrund der Kommunalwahlergebnisse gibt es aktuell nur noch fünf Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung und damit auch nur fünf Beiratsmitglieder in der Gruppe der Politik. Bis auf die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, die schon ein Mitglied benannt hat, werden die weiteren Fraktionen ihre Mitglieder neu besetzen.

### **TOP 2: Information zu Planungen für Fahrradabstellplätze Pilgrimstein 19**

Die Mobilitätsbeauftragte des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz stellt die Planungen zu den Fahrradparkplätzen am Pilgrimstein vor, mit denen eine Übergangslösung geschaffen werden soll bis zur Planung eines Fahrradparkhauses. Insgesamt werden 45 – 50 offene und unentgeltliche Plätze geschaffen. Zudem sieht die Planung 38 geschlossene Boxen vor, wobei die Aufteilung dieser Plätze für die Nutzung Langzeitmiete bzw. Tourismus noch festgelegt wird. Dabei wird auch die Nachhaltigkeit berücksichtigt, da die

Parkplatzanlage abgebaut und an einem anderen Standort aufgebaut werden kann. Mit dem Bau der Anlage soll im Frühjahr begonnen werden. Eine Bürger\*innenbeteiligung dazu ist nicht vorgesehen, sondern nur, wenn zu einem späteren Zeitpunkt nochmals die Planung eines Fahrradparkhauses ins Auge gefasst wird.

### **TOP 3: Information zur Machbarkeitsstudie Untertunnelung der B3A**

Die Diskussion konzentrierte sich auf die Frage, ob die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Untertunnelung der B3a, die auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von 2014 zurückgeht ( VO/2952/2014), auf die Vorhabenliste genommen werden soll oder nicht.

Unbestritten ist, dass die B3a ein wichtiges Thema für die Stadt Marburg ist und erhebliche Auswirkungen insbesondere hinsichtlich Lärm und Trennwirkung für die Stadt hat. Zu fragen ist allerdings, ob eine Untertunnelung immer noch eine zeitgemäße Antwort auf diese Herausforderungen darstellt, zumal sich Mobilitätsverhalten und Verkehrspolitik aufgrund der Klimakrise ändern und eine Untertunnelung zu gravierenden Beeinträchtigungen des Stadtbildes an den Tunnelzufahrten führen würde.

Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass die Machbarkeitsstudie nur durchgeführt werden kann, wenn sich Bund, Land und Stadt jeweils zu einem Drittel finanziell beteiligen. Die Beteiligung von Bund und Land ist jedoch aktuell nicht realistisch. Daher sollte die Machbarkeitsstudie nicht auf die Vorhabenliste gesetzt werden, da es in absehbarer Zeit nicht zu einer Umsetzung kommen wird und außerdem unnötig Verwaltungsressourcen gebunden werden.

Alternative Lösungsmöglichkeiten sollten daher untersucht werden, z.B. im Rahmen der Entwicklung des Marburger Mobilitäts- und Verkehrskonzepts (MoVe35). Klar ist aber auch, dass diese nicht einfach zu entwickeln sind. So wurde beispielsweise wiederholt erfolglos versucht, eine Geschwindigkeitsbegrenzung für die B3 einzurichten.

### **TOP 4: Zwischenbilanz zur Arbeit des Beteiligungsbeirates**

Anlass der Diskussion ist, dass den beteiligten Bürger\*innen nach zwei Jahren versprochen wurde, eine Turnusmöglichkeit zu eröffnen und die freiwillige Arbeit im Beteiligungsbeirat zu beenden. Dies sieht auch Ziffer 2 Absatz 6 der Geschäftsordnung des Beteiligungsbeirates der Universitätsstadt Marburg vor, nachdem die Mitglieder des Beirates für die Dauer von zwei Jahren benannt werden. Gleichzeitig bietet der Zeitpunkt eine gute Möglichkeit, auf die bisherige Arbeit des Beteiligungsbeirates zurückzublicken und eine Bilanz zu ziehen. Dies ist auch im Sinne des Konzepts zur Bürger\*innenbeteiligung, das grundsätzlich eine Auswertung (Evaluation) der einzelnen Maßnahmen vorsieht.

Zur Vorbereitung des Tagesordnungspunktes wurden die Mitglieder gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. An der Befragung beteiligten sich 6 Mitglieder. Die Ergebnisse der Befragung lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Die Arbeit des Beirates ist effektiver geworden.
- Teilnehmende haben mehr Kenntnisse über Verwaltung und Beteiligung, es ist transparenter geworden, aber gleichzeitig bringt die Arbeit zu wenig echte Ergebnisse.
- Mehr Information und regelmäßigeres Treffen wären gut.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende weitere Aspekte erwähnt und Vorschläge gemacht:

- Es sollte mehr Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen des Beteiligungsbeirates geben und zum Fortschritt von Beteiligungsverfahren.
- Nach der Corona-Pandemie werden wieder persönliche Treffen gewünscht.
- Die Schärfung von Aufgaben und Zuständigkeiten des Beirates war ein langer Prozess, aber der jetzige Stand der Entwicklung ist zufriedenstellend. Als positives Beispiel wird die Beratung der Beteiligung zur Rahmenplanung an der Beltershäuser Straße genannt.
- Es sollten weniger Themen besprochen werden, aber dafür intensiver (z.B. jeweils zwei Themen). Gleichzeitig wird von einigen Bürger\*innen betont, dass es wichtiger wäre, sich häufiger zu treffen, damit mehr Projekte abgearbeitet werden können. Es gäbe eigentlich mehr zu tun, als bei den Treffen bewältigt werden kann. Vertreter\*innen der Verwaltung wendeten dagegen ein, dass eine engere Taktung der Sitzungen vonseiten der Verwaltung schwierig umzusetzen sei.
- Es wurde kritisiert, dass bei einigen Diskussionen die eigentliche Aufgabe des Beteiligungsbeirates aus dem Blick gerät, nämlich Beteiligungsthemen zu beraten. Stattdessen werden gelegentlich Themen besprochen, bei denen der Beteiligungsaspekt nicht im Vordergrund steht.
- Es wurde vorgeschlagen, noch mehr externe Beteiligungsexpert\*innen aus der Praxis oder der Wissenschaft heranzuholen. Ergänzt wurde dieser Vorschlag dadurch, dass Fachleute einbezogen werden sollten, wenn es darum geht, Menschen mit Einwanderungsgeschichte oder Beeinträchtigungen einzubinden. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass durch eine Professionalisierung durch Expert\*innen möglicherweise der Anspruch, sehr unterschiedliche Menschen im Beirat zu beteiligen, beeinträchtigt wird.

Den bisherigen Mitgliedern wird für ihre Beiträge und ihre Arbeit gedankt.

Es wird eine Abfrage vorgenommen, wer von den Mitgliedern auf der Seite der Bürger\*innen interessiert wäre, weiter im Beirat mitzuarbeiten und wer gerne nach den zwei Jahren aufhören möchte. Die Diskussionsergebnisse zur Zwischenbilanz der Arbeit sowie die weitere Arbeit und Aufgabenstellung des Beteiligungsbeirates wird auch Gegenstand einer Gesamtauswertung des Konzepts der Bürger\*innenbeteiligung sein.

### **TOP 5: Information zur nächsten Erweiterung der Vorhabenliste sowie weitere Sitzungstermine 2021**

Mittwoch, 6.10, 18.00 Uhr (ist verschoben auf Dienstag, den 2.11. um 19.00 Uhr)

Donnerstag, 2.12., 18.00 Uhr

### **TOP 6: Verschiedenes** Keine Themen